

Die Kinder bedurften wirklich der Ruhe und als sie sich gesetzt hatten fuhr die Tante fort: Ei, ihr seid ja recht sorgfältig gekleidet und habt euch auch hübsch reinlich gehalten; das liebe ich sehr. Die Reinlichkeit ist eine Zierde für Jedermann. Sie ist eine der Haupttugenden guter Kinder, und ein reinliches Kind ist überall willkommen. Was helfen denn auch den Kindern schöne neue Kleider, wenn sie von ihnen nicht reinlich gehalten und in Acht genommen werden. Ich könnte darüber noch Vieles sprechen, aber ich fasse mich gern kurz, wenn ich von den Tugenden und Untugenden der Kinder die Rede ist. Am liebsten spreche ich dann in Gleichnissen und erzähle Geschichten, deren Inhalt sehr belehrend ist, wenn man aufmerksam darauf achtet.

O liebe Tante Fabula! — rief Auguste, Hermann und ich wollen gern aufmerksam zuhören, bitte erzählen Sie uns nur eine.

Recht gern, liebe Kinder, kennt ihr denn die Geschichte von der Katze und dem Pudelhund? —

Nein, riefen Beide zugleich, wir möchten sie gar zu gern hören.

Die Tante Fabula reusperte sich und begann dann:

I.

Die Katze und der Pudelhund.

(Unreinlichkeit.)

Ein Käzchen und ein Pudelhund,
Von jeher gut bekannt,
Die gingen einst vor langer Zeit
Zusammen über Land:
Der Pudel mit gelocktem Haar
Das Käzchen aber, wie es war.

Hochmüthig fing der Pudel an:
„Besieh mich einmal recht;
„Mein Fell ist reich und schön gelockt,
„Das Deine kahl und schlecht!
„Drum sind wir überall geehrt
„Und ihr seid keinen Dreier werth.“